

Regionale Weizenzüchtung

Zwei neue Sorten sind nun im regulären Anbau bei den Landwirten am Bodensee angekommen und konnten erfreulicherweise in Ertrag und Qualität überzeugen. Diese Sorten sind entstanden aus Kreuzungen unserer Sorte **Goldritter** mit der Sorte *Wiwa* und einer Zuchtlinie der Getreidezüchtung Peter Kunz. Möglicherweise sind diese Sorten auch ähnlich gut verträglich wie unsere Sorte **Goldritter**. Geprüft wurde dies aber noch nicht.

Neben der Erhaltungszüchtung an unseren bisherigen Sorten wird noch an folgenden Herkünften selektiert und gearbeitet:

- o Sorten russischer Herkunft mit Steinbrand- und Zwergsteinbrandresistenz
- o Ein besonders hochwüchsiger Weizen aus der Züchtung am Demeter-Hof Haus Bollheim
- o Selektionen aus der Hofsorte von Wilfried Blanc, Kleinvillars
- o Prüfung von Zuchtlinien aus dem Nachlass von Walter Kampmann
- o Bayrische Landsorten



Weizensorte Maxi bei den DLG Feldtagen

Unsere Sorte **Maxi** sollte als Erhaltungssorte angemeldet werden, nachdem im Vorjahr das Land Baden-Württemberg diese als erhaltungswürdig erachtet hatte. Leider war es nun so, dass die Ernte zu sehr mit Brandsporen belastet war und nun erst wieder neues



Mehltüten unserer Weizensorten **Hermion** und **Goldritter**, sowie Korn unserer Roggensorte **Rolipa** werden seit diesem Jahr auch unter dem Siegel BIOVERITA vermarktet.

Dieses in Deutschland neue Siegel kommt aus der Schweiz und wird im Handel für Produkte verwendet, die aus Sorten der Biozüchtung gewonnen wurden.

Der Großhandel BODAN aus Überlingen und Hof Höllwangen hatten hier die Initiative, so dass nun unter dem Label **WIR. Bio-Power Bodensee** auch das Bioverita Siegel verwendet werden darf.

Mehr unter: <https://bioverita.ch/>



Zum Thema **ATI** siehe:
www.saatgut-forschung.de/newsletter

Dasypyrum villosum



Moderne Technik ist nötig, um das geschnittene und nachgereifte Feld ohne grosse Verluste zu dreschen.

Im Zuchtgarten mussten wir dieses Jahr die Pflanzen zwischen den Beikräutern suchen. Die mangelnde Keimkraft war wohl eine Folge des nassen Sommers 2021 mit schlecht ausgereiften Körnern. Hinzu kam dann auch der kalte Oktober nach der Saat Ende September. Eigentlich war der Sommer 2022 für das Wildgetreide **Dasypyrum villosum** ideal. Das kleine Feld am Lichthof (gesät mit Saatgut von 2020 !) hatte einen schönen, dichten Bestand, und die Ernte konnte ohne Nachtrocknen hereingeholt werden.

Von den Analysen in Bremen gibt es leider immer noch keinen brauchbaren Abschlussbericht, so dass sich die Anmeldung als neuartiges Lebensmittel weiter verzögert. Ziel ist aber doch, diese für die Ernährung so wertvolle Pflanze mehr in Kultur zu nehmen und einen geschützten Rahmen zu finden für die Verwendung als Nahrungsmittel. Deshalb wurde ein neuer Verein gegründet: „Initiative für neue Kulturpflanzen e.V.“, zu finden auf der Internetseite **www.wildgetreide.com**. Alle Mitglieder sind eingeladen, teilzuhaben an der Ernte – und in Zukunft hoffentlich auch an ersten Produkten. Gedacht ist an Gebäck oder Teigwaren mit ca. 10 % Dasypyrum.

Winter-Hartweizen - Durum

Neu gezüchtete Winterdurum-Sorten werden in Deutschland unter konventionellen Bedingungen mit hohen Mineraldüngergaben vermehrt angebaut. Solche Sorten sind im ökologischen Landbau wenig geeignet.

Über Kreuzungen und Selektionen werden am Keyserlingk-Institut Sorten entwickelt, die auch unter ökologischen Anbaubedingungen in klimatisch rauen Gegenden ein vollglasiges Korn entwickeln, das geeignet ist für die Herstellung von Hartweizengries. Als Kreuzungspartner werden traditionelle, ältere Sorten, winterfeste Handelssorten und nahe Verwandte des Hartweizens wie Rauweizen und Emmer verwendet.

Interessant für unsere Züchtung sind z.B. ältere Sorten aus Italien wie *Senatore Cappelli*, *Russello* oder *Timilia*. Die bessere Nährstoffaufnahme dieser hochwüchsigen Sorten mit ihrer tieferen Durchwurzelung des Bodens ist hier von Vorteil.

Aus der bisherigen Züchtungsarbeit entstanden rund 100 Zuchtlinien, die in den kommenden Jahren weiter

geprüft werden müssen. Aber es ist zu hoffen, dass in wenigen Jahren schon Saatgut neuer, winterfester Hartweizensorten angeboten werden kann.

Viele Linien und Sorten überlebten in den letzten Jahren die Überwinterung nicht, doch was übrigblieb, verspricht eine erfolgreiche Fortführung dieses Züchtungsprojekts.

Hartweizen-Kamut-Kreuzung



Keyserlingk-Institut, 88682 Salem
www.saatgut-forschung.de

Linsen



Linsenanbau am Erlenhof - mit Gerste als Stützfrucht

Der Umfang der Linsenzüchtung am Keyserlingk-Institut nahm auch in diesem Jahr weiter zu. Insbesondere freut es uns, dass die Vermehrung einer rotfleischigen Auslese aus der großen **Späth'schen Albinse** gelang. Diese wohlschmeckende Linse wird so nun in 2-3 Jahren im Handel zu erwerben sein.

Die **'Kleine Schwarze'** Linse wird seit einigen Jahren schon von Demeter-Landwirten am Bodensee angebaut. Jährlich wächst die Anbaufläche und neue Betriebe kommen hinzu. Die diesjährige Ernte war gut, bei den Kunden in der regionalen Vermarktung erfreut sie sich großer Beliebtheit. Einige Tonnen an



Vorvermehrung der Auslese aus der Späth'schen Albinse - ungereinigte Ernte

Saatgut wurden in den letzten Jahren von der **'Kleinen Schwarzen'** verkauft. Sodass davon auszugehen ist, dass auch in Zukunft eine Nachfrage nach Linsen vom Keyserlingk-Institut besteht.

Nachdem das Verbundprojekt LinSel nun zu einem Abschluss gekommen war, ist schon das nächste Förderprojekt in Aussicht: diese Woche kam die erfreuliche Nachricht, dass unsere Züchtung an Linsen von der Europäischen Union für die nächsten fünf Jahre gefördert wird. In dem neuen Verbundprojekt sind wir nun in Zusammenarbeit mit Universitäten in Italien und Griechenland.

Saflor und Bohnen

In diesem Jahr war es nun endlich soweit, dass Saatgut der besten Sorten auf größerer Fläche vermehrt werden sollte. Auf Grundlage der Anbauprüfungen der Vorjahre wurde die *Hagnauer rote Buschbohne* und ein **Saflor-Zuchtstamm** aus einem Züchtungsprojekt für den Ökolandbau ausgewählt (Saflor wird auch als Färbdistel bezeichnet und dient zur Ölge-



Saflor-Vermehrung

winnung = Distelöl). Da beide Zuchtstämme dieser Kulturen zur gleichen Zeit gesät und geerntet werden, wurde der Mischanbau gewagt. Dies sah bis kurz vor der Ernte gut aus, als wir dann mit unserem Drescher zur Ernte kommen wollten, war das Feld leider schon vom anbauenden Betrieb untergemulcht. Nun wird es Jahre brauchen, bis wieder genug Saatgut für eine größere Vermehrung vorhanden ist.